

Betreff:**Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH
Finanzierung des Zwei-Standorte-Konzeptes****Organisationseinheit:**

DEZERNAT VII - Finanzen, Stadtgrün und Sportdezernat

Datum:

05.11.2019

Beratungsfolge

Finanz- und Personalausschuss (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

30.10.2019

Status

Ö

Sachverhalt:

1. Einleitung

Die Umsetzung des Zwei-Standorte-Konzeptes wird durch die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH seit dem Jahr 2003 vorangetrieben. Nach dem ersten Spatenstich im Jahr 2006 wurde der erste Realisierungsabschnitt 2016 abgeschlossen, der insbesondere Maßnahmen am Standort Celler Straße beinhaltete und die Schließung des Standortes Giesmaroder Straße einschloss. Der zweite Realisierungsabschnitt, dessen Schwerpunkt in der Weiterentwicklung des Standortes Salzdahlumer Straße liegt und die Schließung des Standortes Holwedestraße vorsieht, wurde bereits parallel 2014 begonnen und einhergehend mit dem Wechsel in der Geschäftsführung im Jahr 2016 einer erneuten Prüfung unterzogen, um die zwischenzeitlich erfolgten Veränderungen insbesondere in rechtlicher, baufachlicher und nutzungsbedingter Hinsicht zu berücksichtigen.

Die Zwei-Standorte-Konzeption ist erforderlich, weil das DRG-System in Deutschland von einer Ein-Häusigkeit ausgeht und daher Mehrkosten durch mehrere Standorte nicht abgebildet werden. Somit bestehen durch das 2-Standorte-Konzept wesentliche Effizienzsteigerungen bzw. Kosteneinsparungen in Gesamthöhe von 10,1 Mio. €, wie z.B.:

- optimierte Stationsgrößen
- Zentrale Notaufnahme (ZNA) und weitere Bereiche
- Transportkosten
- Verlegungen zwischen den Standorten
- Wegfall lokaler Vertretungen
- Verlagerungen Ver- und Entsorgung
- Entfall allgemeine Dienste
- sowie zusätzliche Erlöseffekte:
- zusätzliches Leistungswachstum
- Wahlleistungen Unterkunft

Laut einer Krankenhausstudie von Roland Berger (befragt wurden Vorstände und Geschäftsführer der 400 größten deutschen Krankenhäuser) verschärft sich die wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser - insbesondere der Maximalversorger deutlich: 2018 erzielten 32 Prozent ein Defizit, 2019 rechnet fast jede zweite Klinik mit einem Defizit (47 Prozent). Es ist davon auszugehen, dass Maximalversorger, die durch Ihren Versorgungsauftrag sämtliches medizinisches Leistungsspektrum anbieten, besonders von dieser Entwicklung betroffen sind.

Eine kontinuierliche Information der Ratsgremien zum jeweiligen Sachstand des Bauprojektes in Braunschweig erfolgte vorwiegend in den Beschlussvorlagen zu den Wirtschaftsplänen und Jahresabschlüssen. Ferner wird mit den Halbjahresberichten regelmäßig grundsätzlich über die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft informiert.

Nunmehr ist die aktuelle Planung zur Umsetzung des Zwei-Standorte-Konzeptes und deren Finanzierung weit fortgeschritten. Es zeichnet sich ab, dass zur Sicherstellung dieser Finanzierung eine erhebliche städtische Unterstützung erforderlich sein wird. Ein erster Finanzierungsbaustein besteht in der Übernahme einer städtischen Bürgschaft in Höhe von 34 Mio. € (Beschlussvorlage DS 19/11829 zur heutigen Sitzung).

Die Geschäftsführung des Klinikums wird in der Sitzung auf Grundlage der als Anlage beigefügten Präsentation über den aktuellen Planungsstand der vorgesehenen Maßnahmen und deren Finanzierung informieren.

2. Ergänzende Anmerkungen aus Sicht der Verwaltung

Ergänzend hierzu ist aus Sicht der Verwaltung im Überblick auf Folgendes hinzuweisen:

2.1 Jahresabschluss 2018

Für den Jahresabschluss 2018 musste erstmalig ein Jahresfehlbetrag in Höhe von rund 4,9 Mio. € ausgewiesen werden, der durch eine anteilige Auflösung der freien Gewinnrücklage (Höhe per 31.12.2018: rd. 33,4 Mio. €) als Teil des Eigenkapitals von aktuell rd. 112,5 Mio. € (per 31.12.2018) in einer entsprechenden Höhe ausgeglichen werden soll (s. DS 19-10710).

2.2 Wirtschaftsplanung 2019

Der Wirtschaftsplan 2019 weist ein ausgeglichenes Ergebnis von 0 € aus, der Halbjahresbericht (DS 19-11472) zeigt zum 30. Juni 2019 ein Ergebnis von - 7,8 Mio. €. Derzeit muss nach Einschätzung der Geschäftsführung davon ausgegangen werden, dass das laufende Jahr mit einem Fehlbetrag von rd. 16 Mio. € abgeschlossen wird.

2.3 Ergebnisverbesserungsprogramm

Um künftig wieder dauerhaft ausgeglichene Ergebnisse zu erzielen, hat die Gesellschaft mit Unterstützung des Beratungsunternehmens Roland Berger Ergebnisverbesserungspotenziale ermittelt, die dazu führen sollen, ab 2023 auch unter Einbeziehung der Finanzierung des Zwei-Standorte-Konzepts wieder ein positives Ergebnis ausweisen zu können. Die Umsetzungsmaßnahmen sind bereits angelaufen. Dem Aufsichtsrat des Klinikums wird laufend berichtet.

2.4 Zwei-Standorte-Konzept

Im Vergleich zu den ursprünglichen Planungen aus dem Jahr 2014 (DS 13399/13) haben sich bis heute wesentliche Änderungen ergeben. In enger Abstimmung mit dem Land ist das Konzept grundlegend modifiziert worden, insbesondere um den aktuellen Bauvorschriften und Förderbedingungen Genüge zu tun. Im Ergebnis wird aktuell noch das Zwei-Standorte-Konzept umgesetzt, um in einem weiteren Förderabschnitt zu einer Ein-Standort-Konzeption überzugehen. Die Versorgung an nur zwei Standorten soll nach derzeitiger Planung ab 2023 möglich sein, so dass dann der Standort Holwedestraße freigezogen werden kann.

Die Investitionssumme wird von der Geschäftsführung vorbehaltlich einer detaillierten Mittelbedarfsplanung mit derzeit 562,0 Mio. € einschließlich einer Indexsteigerung und einer Risikoreserve beziffert. Das Konzept umfasst zudem weitere

Infrastrukturmaßnahmen im Umfang von rd. 70,5 Mio. €. Der Gesamtsumme von 632,5 Mio. € stehen zugesagte Fördermittel von 178 Mio. € und Eigenmittel/Trägerdarlehen von 82,5 Mio. € gegenüber, sodass von einem Fremdmittelbedarf von insgesamt rd. 400 Mio. € ausgegangen wird, der nach Möglichkeit durch erhöhte staatliche Förderung noch maßgeblich reduziert werden soll. Im Übrigen wird auf die beigelegte Präsentation verwiesen.

2.5 Finanzierungsaktivitäten 2018/2019 ff.

Die Finanzierung hat bereits in den vergangenen Jahren durch den Einsatz von Eigenmitteln des Klinikums begonnen und ist durch eine Kreditaufnahme in Höhe von 13 Mio. € Ende 2018 fortgesetzt worden. Die Ermächtigung zur Aufnahme des Kredites ergab sich aus dem Wirtschaftsplan 2018 des Klinikums. Den Kredit zur Konzernkreditfinanzierung hat die Kernverwaltung aufgenommen und im Rahmen der Experimentierklausel an das Klinikum weitergereicht (Mitteilung 19-09992)

Im Oktober 2019 erfolgte nunmehr die Aufnahme des nächsten Darlehens in Höhe von rd. 5,4 Mio. €, das wiederum die Kernverwaltung zur Konzernkreditfinanzierung aufgenommen und im Rahmen der Experimentierklausel an das Klinikum weitergeleitet hat (die entsprechende Mitteilung folgt noch). Die Ermächtigung zur Aufnahme des Kredites ergibt sich aus dem Wirtschaftsplan 2019 des Klinikums.

Geplant ist die Aufnahme eines weiteren Darlehens in Höhe von 33,9 Mio. € bis spätestens zum 31. März 2020. Dieses Darlehen wird das Klinikum selbst aufnehmen und dafür voraussichtlich eine Bürgschaft der Stadt benötigen (Vorlage 19-11829). Die Ermächtigung zur Aufnahme des Kredites ergibt sich aus dem Wirtschaftsplan 2019 des Klinikums.

Für erforderliche Zwischenfinanzierungen werden zur Verfügung stehende Mittel aus dem Cashpool eingesetzt. Aktuell und bis zum 31. März 2020 ist dem Klinikum aus dem Liquiditätsverbund der Stadt Braunschweig ein Liquiditätskreditrahmen von bis zu 69 Mio. € und für die Zeit vom 1. April 2020 bis zum 30. Juni 2020 von bis zu 35 Mio. € zur Verfügung gestellt (Mitteilung 19-11836). Nach der Auszahlung des vorgenannten Darlehens über 33,9 Mio. € wird das Klinikum in der Lage sein, den Anteil von 34 Mio. € an den Cashpool zurückzuführen.

Die Umsetzung des Zwei-Standorte-Konzepts wird darüber hinaus noch weitere erhebliche finanzielle Anstrengungen erfordern. Die Finanzierungsaktivitäten ab 2020 werden sich an den Kreditaufnahmemächtigungen der jeweiligen Wirtschaftspläne orientieren.

Hierzu wird eine intensive Abstimmung mit der Kommunalaufsicht erforderlich sein, da Bürgschaften bzw. Kreditaufnahmen der Kernverwaltung durch die Kommunalaufsicht genehmigt werden müssen.

3. Ausblick

Es ist vorgesehen, dass der Finanz- und Personalausschuss regelmäßig über den weiteren Verlauf informiert wird. Für die Sitzung am 28. November 2019 ist die Behandlung des Wirtschaftsplans 2020 vorgesehen.

Geiger

Anlage/n:

Mitteilung Cashpool
Auswahl SKBS Finanzierung Zwei-Standorte-Konzept

Betreff:

Abschluss von Vereinbarungen zur Einbindung städtischer Gesellschaften und Beteiligungen in den Finanzverbund der Stadt Braunschweig**hier: Verlängerung des Zeitraums und befristete Erhöhung des bereitzustellenden Liquiditätskredites zugunsten der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH**

Organisationseinheit:

Dezernat VII
20 Fachbereich Finanzen

Datum:

21.10.2019

Adressat der Mitteilung:

Verwaltungsausschuss (zur Kenntnis)

Sachverhalt:

Die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH (Klinikum) wurde mit Vereinbarung vom 28./29. Juni 2005 in den Liquiditätsverbund der Stadt Braunschweig aufgenommen. Der Höchstbetrag des zugunsten der Gesellschaft bereitzustellenden Liquiditätskredites betrug seinerzeit 1 Mio. EUR.

Durch den 1. Ergänzungsvertrag vom 28. Mai 2018 wurde dieser Betrag für den Zeitraum vom 1. Juni 2018 bis zum 31. Mai 2019 auf 20 Mio. EUR erhöht. Mit dem 2. Ergänzungsvertrag vom 24. Mai 2019 wurde der Betrag für den Zeitraum vom 1. Juni 2019 bis zum 31. März 2020 auf 35 Mio. EUR erhöht.

Wie bereits in der Mitteilung vom 24. Mai 2019 (Drucksache 19-10995) dargestellt, dient der Liquiditätskredit zur Zwischenfinanzierung von Investitionsmaßnahmen im Rahmen des Zwei-Standorte-Konzepts am Standort Salzdahlumer Straße. Zur langfristigen Finanzierung sind unverändert Darlehensaufnahmen am Kreditmarkt vorgesehen, die durch städtische Bürgschaften abzusichern sind. Für die erste Tranche in Höhe von 33,9 Mio. EUR wird der Rat in seiner Sitzung am 12. November 2019 um eine entsprechende Beschlussfassung gebeten (siehe Drucksache 19-11829).

Diese Darlehensaufnahmen benötigen - bedingt durch den Umstand, dass das Klinikum erstmals seit langer Zeit wieder Kredite aufnehmen muss und die Banken angesichts der aktuellen Marktsituation umfangreichere Prüfungen vornehmen - einen längeren Vorlauf als ursprünglich vorgesehen.

Zur Sicherstellung des Liquiditätsbedarfs hat das Klinikum daher darum gebeten, den Zeitraum vorzeitig zu verlängern und den Höchstbetrag befristet um 34 Mio. EUR auf 69 Mio. EUR zu erhöhen.

Vor diesem Hintergrund hat die Verwaltung den Zeitraum vorzeitig verlängert und den o. g. Höchstbetrag wie folgt festgesetzt:

- für den Zeitraum vom 25. Oktober 2019 bis zum 31. März 2020 auf 69 Mio. EUR
- für den Zeitraum vom 1. April 2020 bis zum 30. Juni 2020 auf 35 Mio. EUR

Geiger

Anlage/n:

keine

Städtisches Klinikum Braunschweig - Finanzierung der Realisierung des Zwei- Standorte-Konzepts

Kurzprofil

Oktober 2019



Glossar

| Begriff | Erläuterung | Begriff | Erläuterung |
|----------------------------|---|------------------------------|---|
| Ambulant | Behandlung ohne Aufenthalt im Krankenhaus | KBW | Neubau West |
| Auslastung | Durchschnittlicher Nutzungsgrad der Betten | Maximal-versorger | Krankenhaus mit hoch differenziertem Leistungsspektrum |
| Bankverbindlichkeitenquote | Bankverbindlichkeiten zu Bilanzsumme | MVZ | Medizinische Versorgungszentren |
| BUZ | Büro-/Universitätszentrum | Netto-Verschuldungsquote | Nettoverschuldung zu EBITDA |
| Casemix | Gesamtschweregrad der behandelten Fälle; 1 Casemix entspricht in Niedersachsen 3.528,55 EUR (2019) | Planbett | Bett gem. Landeskrankenhausplan |
| Casemix Index | Indikator zur Ermittlung der durchschnittlichen Fallschwere | REG | Regiegebäude |
| CP05-10 | CP = Change Projekte; hier Infrastruktumaßnahmen, Hochgarage, Planungskosten für DLZ, BUZ, KBN, KBW | Sozialministerium | Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung |
| DLZ | Dienstleistungszentrum | S2-UWN | Klinikum Salzdahlumer Straße – Umbau, Weiterbau, Neubau |
| Fallzahl | Anzahl der behandelten Fälle | SKBS / Klinikum Braunschweig | Städtisches Klinikum Braunschweig |
| FÖA | Förderabschnitt | Stationär | Behandlung mit zeitlich ununterbrochenem Aufenthalt im Krankenhaus |
| KBN | Neubau Nord | TP | Teilprojekt |
| KBO | Neubau Ost | Verschuldungsgrad | Fremdkapital zu Eigenkapital |
| KBS | Neubau Süd | Verweildauer | Durchschnittliche Dauer, die ein Patient in einem Krankenhaus stationär behandelt wurde |

Städtisches Klinikum Braunschweig - Finanzierung der Realisierung des Zwei-Standorte-Konzepts

- Das **Städtische Klinikum Braunschweig (SKBS)** ist das **Krankenhaus der Maximalversorgung** für die Region Braunschweig und mit **1.475 vollstationären Planbetten** eines der größten Krankenhäuser in Deutschland. Mit 21 Kliniken, 10 selbständigen klinischen Abteilungen und 7 Instituten wird nahezu das komplette Fächerspektrum der Medizin abgedeckt. Pro Jahr werden über **60.000 Patienten stationär** und rund 200.000 ambulant behandelt. Der 6. Platz **unter den nicht-universitären Krankenhäusern in Deutschland im FOCUS-Ranking 2019** bestätigt die hohe Qualität und überregionale Reputation des Städtischen Klinikums Braunschweig
- Das **SKBS steht bilanziell auf "gesunden Beinen"** – Stand Ende 2018 bestehen nur geringe Kreditverbindlichkeiten bei Banken und es bestehen keine Grundschulden auf Grundstücke im Klinikbesitz zugunsten von Banken oder sonstigen juristischen Personen des privaten Rechts
- Der **Gesundheitsmarkt in der Region Braunschweig hat sich in den vergangenen Jahren positiv entwickelt** und dem SKBS ist es als Maximalversorger gelungen, **überproportional zum Markt zu wachsen**
- Seine klinischen Leistungen erbringt das SKBS aktuell verteilt an **drei Standorten im Stadtgebiet von Braunschweig**: Holwedestraße, Celler Straße und Salzdahlumer Straße. Die Zergliederung der klinischen Leistungserbringung auf drei Standorte und auf eine Vielzahl von unterschiedlichen Gebäuden verursacht **Nachteile** für die Versorgung der Patienten, erschwert bzw. verhindert die Umsetzung zeitgemäßer Abläufe und ist unwirtschaftlich
- Um für die Patienten optimale Strukturen zu schaffen, klinische Prozesse nach zukünftigen Qualitätsstandards zu ermöglichen und Effizienzsteigerungen in sämtlichen Unternehmensbereichen umzusetzen, wird in Abstimmung mit dem Sozialministerium am Standort Salzdahlumer Straße eine **zeitgemäße Zentralklinik** errichtet. Im **Rahmen des Zwei-Standorte-Konzeptes wird mit dem „Neubau Ost“ und dem „Neubau Süd“ der erste Teil dieser Zentralklinik baulich umgesetzt**
- Zur **Finanzierung der Baumaßnahmen** beabsichtigt das SKBS eine **Vereinbarung über einen Kreditrahmen von bis zu 372 Mio. EUR** abzuschließen. Der Kreditrahmen soll dem Klinikum einerseits Sicherheit (langfristiger Kredit, langfristige Zinsbindung), andererseits Flexibilität (bzgl. Tranchen und Zeitpunkten der Auszahlung) ermöglichen

Das SKBS hat 1.475 Planbetten und ist mit >60.000 stationären Fällen der größte Maximalversorger der Region

Übersicht Standorte und ausgewählte Kennzahlen in der Entwicklung, 2017/2018



| | S1 Holwedestraße | S2 Salzdahlumer Straße | S3 Celler Straße | Gesamt |
|----------------------------------|-----------------------------------|------------------------|------------------|---------------|
| Planbetten IST [#] | Akutbetten <i>davon psych.</i> | 218 | 907 93 | 350 34 |
| Planbetten nach FÖA 2 [#] | Akutbetten | 59 | 1.066 | 350 |
| Planbetten nach FÖA 3 [#] | Akutbetten | 0 | 1.112 | 363 |
| Stat. Fälle [#] | Akutsomatisch | 13.253 | 34.150 | 14.240 |
| | | | | 61.643 |

Kliniken und Institute



- Unfallchirurgie
- Plastische und Handchirurgie
- HNO
- Kinder

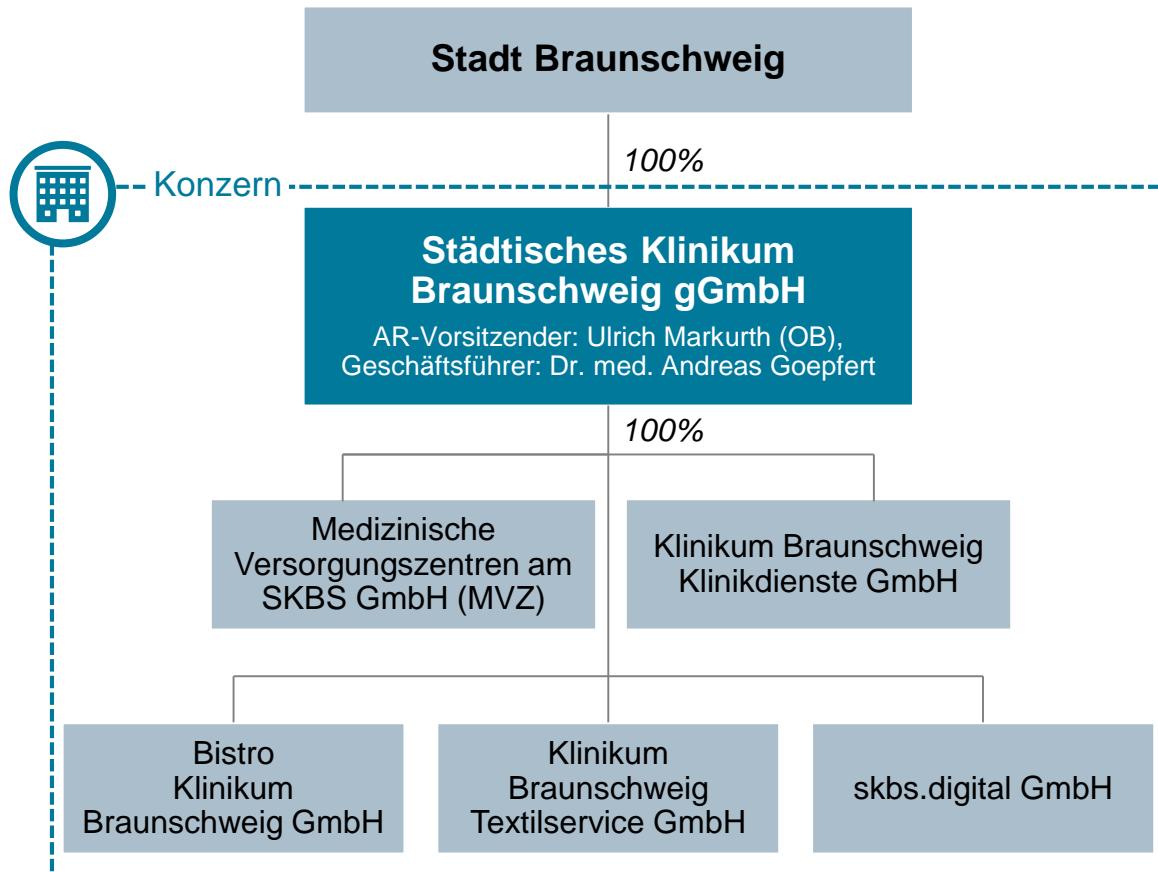
**Schließung bis
2023/24 geplant**

- MK 1: Gastroenterologie, Endokrinologie
- MK 2: Kardiologie, Angiologie, EPU
- MK 5: Nephrologie
- MK 6: Notaufnahme
- MK 7: Pneumologie & Beatmungsmedizin
- Anästhesie
- Chirurgie
- Neurochirurgie
- Neurologie
- Urologie
- Augen
- Kinderchirurgie und -urologie
- Nuklearmedizin
- Psychiatrie

- MK 3: Onkologie
- MK 4: Geriatrie
- Frauen und Senologie
- Geburtshilfe
- Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie
- Radioonkologie/Strahlentherapie
- Psychosomatik

Alleinige Gesellschafterin des SKBS ist die Stadt Braunschweig – Seit 2003 wird das SKBS als gGmbH geführt

Gesellschafter- und Organisationsstruktur des SKBS



- Alleiniger Gesellschafter des als gemeinnützige GmbH geführten Klinikums Braunschweig ist die Stadt Braunschweig
- Die Rechtsform gGmbH ermöglicht den Verbleib erwirtschafteter Gewinne beim Klinikum
- Das Aufsichtsratsgremium besteht aus dem OB und drei Mitgliedern des Rates der Stadt Braunschweig, zwei Arbeitnehmervertretern und zwei externen Vertretern
- Langjähriger erfahrener Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Oberbürgermeister Ulrich Markurth, Geschäftsführer mit langjähriger Krankenhausführungserfahrung ist Dr. med. Andreas Goepfert
- Aufsichtsrat, Geschäftsführung und Betriebsleitung können auf große wirtschaftliche sowie medizinische Kompetenz und Führungs-erfahrung zurückgreifen

Das Zwei-Standorte-Konzept hat einen hohen Stellenwert und wird von AR und Krankenhausleitung zusammen vorangetrieben

Schlüsselpersonen des Zwei-Standorte-Konzept



**Ulrich
Markurth**

Aufsichtsrats-
vorsitzender,
Oberbürgermeister
der Stadt Brau-
schweig



**Dr. Andreas
Goepfert**

Geschäftsführer

- Mit dem Zwei-Standorte-Konzept stellt das SKBS die Weichen für die Zukunft. Der hohe Stellenwert spiegelt sich in der engen Zusammenarbeit zwischen Herrn Markurth als Aufsichtsratsvorsitzendem, Herrn Dr. Goepfert als Geschäftsführer, Herrn Hähner als Geschäftsbereichsleiter Finanzen und Herrn Prem als Geschäftsbereichsleiter Bau und Technik, Change-management wider



**Frank
Hähner**

Geschäftsbereichs-
leiter, GB Finanzen

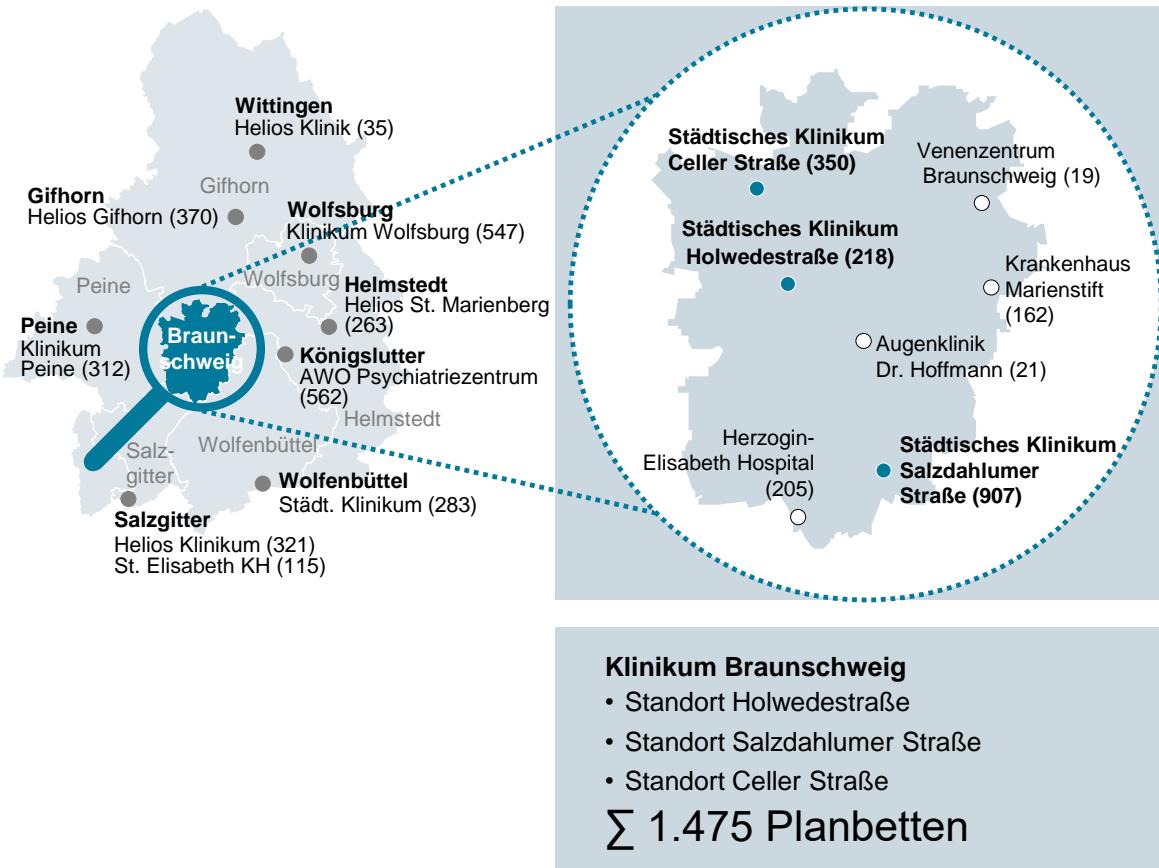


**Friedrich
Prem**

Geschäftsbereichs-
leiter, GB Bau und
Technik, Change-
management

Das SKBS ist mit Abstand der größte Gesundheitsversorger der Region und profitiert als Maximalversorger von Markttrends

Marktübersicht – Übersicht Planbetten (nur akut) lt. Landes-KH-Plan 2017 [#]

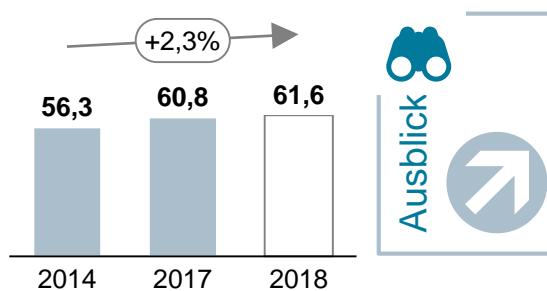


- Der Landeskrankenhausplan Niedersachsen weist in der Stadt Braunschweig insg. fünf Krankenhäuser aus, von denen das SKBS über 1.475 Planbetten bzw. 78% Anteil verfügt
- Umgangt wird die Stadt Braunschweig von den Landkreisen Peine, Salzgitter, Wolfenbüttel, Helmstedt, sowie dem Landkreis Gifhorn, welche gemeinsam mit dem Stadtkreis Wolfsburg das Haupteinzugsgebiet bilden

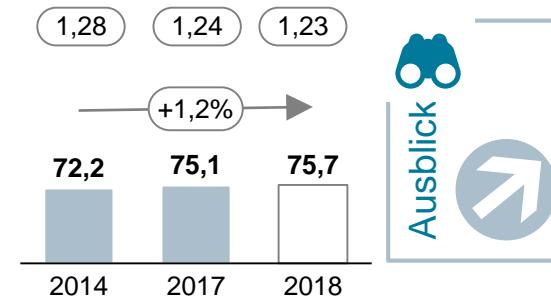
Das SKBS konnte in den vergangenen Jahren die Fallzahlen deutlich steigern und die Verweildauer optimieren

Stationäre somatische Leistungskennzahlen – Standortübergreifend, 2014-2018

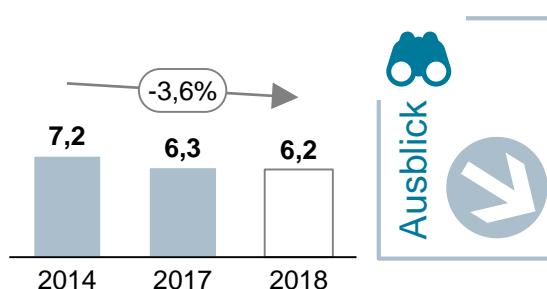
Stationäre Fallzahl,
2014-'18 [# Tsd.]



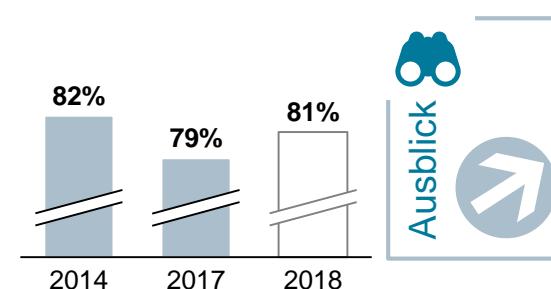
Casemix(-index),
2014-'18 [# Tsd.; #]



Verweildauer,
2014-'18 [Tage]



Auslastung,
2014-'18 [%]



- Der Casemix (Gesamtschweregrad der behandelten Fälle) stieg durchschnittlich mit 1,2% p.a. in den Jahren 2014-2018 – weiteres Wachstum für Zukunft avisiert
- Die Verweildauer konnte im gleichen Zeitraum deutlich reduziert und so die Effizienz gesteigert werden – weitere Verweildauerreduktion für die Zukunft avisiert

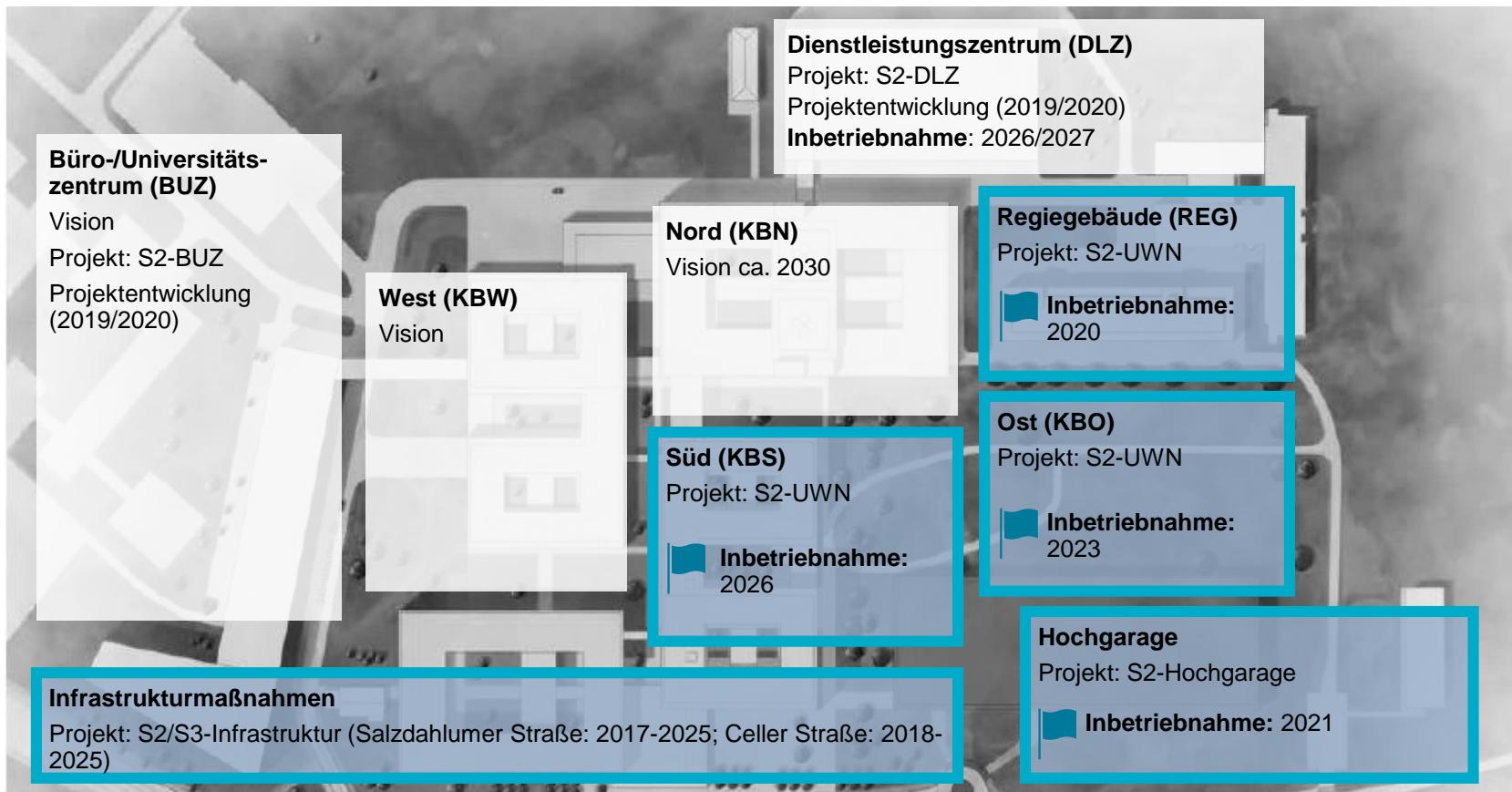
Der Gesundheitsmarkt in der Region Braunschweig wird maßgeblich von 5 Faktoren beeinflusst – SKBS als Profiteur

Einflussfaktoren auf den Gesundheitsmarkt der Region Braunschweig

| | | | |
|---|-------------------------------|---|---|
| 1 | Region und Bevölkerung | Die Stadt Braunschweig sowie die umliegenden Kreise stellen einen attraktiven Wirtschafts- und Forschungsstandort dar. Demografische Prognosen gehen für die Stadt Braunschweig und das Haupteinzugsgebiet des SKBS von einem weiteren Wachstum der besonders relevanten Bevölkerungsgruppen über 60 Jahre aus |  |
| 2 | Altersstruktur | Die alternde Bevölkerung führt zu einem Anstieg der geriatrischen Fälle sowie einer steigenden Anzahl an Komorbiditäten. Dies erhöht sowohl die Komplexität als auch die durchschnittliche Verweildauer der Fälle und erfordert ein interdisziplinäres Behandlungskonzept |  |
| 3 | Verweildauer | Die seit zwei Jahrzehnten fortschreitende Reduktion der durchschnittlichen Verweildauer wird auch zukünftig erwartet. Der medizinische Fortschritt ermöglicht weniger invasive Verfahren. Zudem ist der ambulante Sektor zunehmend in der Lage auch Patienten mit höherem Pflegebedarf zu betreuen (z.B. Heimbeatmung) |  |
| 4 | Ambulantisierung | Anhaltender Kostendruck und neue Behandlungsmöglichkeiten lassen auch zukünftig den Anteil der ambulanten Fälle weiter ansteigen – insbesondere kleinere Krankenhäuser ohne Spezialisierung sind von dieser Entwicklung betroffen. Durch die bestehenden MVZ-Strukturen ist das Städtische Klinikum Braunschweig gut positioniert |  |
| 5 | Regulierung | Die zunehmende Komplexität vieler Eingriffe, sowie der Druck zur Nutzung von Synergieeffekten führt zu einer zunehmenden Spezialisierung und Bildung von Zentren . Dieser Effekt wird auch durch gesundheitspolitische Maßnahmen getrieben (z.B. Mindestmengen) – Profiteur sind große Kliniken wie das Städtische Klinikum Braunschweig |  |

Für die Errichtung einer Zentralklinik am Standort Salzdahlumer Straße ist die Durchführung mehrerer Bauprojekte erforderlich

Vision Zentralklinikum – Übersicht Bauprojekte/Zeitplanung Standort Salzdahlumer Straße



Die Neuausrichtung des Standorte-Konzepts führt zur Effizienzsteigerung und zur Sicherung einer hochqualitativen Versorgung

Zukunftsweisende Neuausrichtung des Standort-Konzepts

| | Heute | 2023/24¹⁾ |
|----------------------|---|--|
| Beschreibung | <p>3 Standorte</p>  | <p>2 Standorte</p>  |
| Effizienz | <ul style="list-style-type: none"> • Drei-Standorte-Konzept • Standorte: Holwedestraße, Salzdahlumer Straße und Celler Straße | <ul style="list-style-type: none"> • Zukunftsweisendes, modernes Klinikum und Etablierung als der Maximalversorger in Braunschweig und Region • Standorte: Salzdahlumer Straße und Celler Straße |
| Infrastruktur | <ul style="list-style-type: none"> • Verteilung der Aktivitäten auf drei Standorte resultiert in Ineffizienzen in diversen Prozessen | <ul style="list-style-type: none"> • Deutliche Steigerung von Effizienz und Versorgungsqualität durch Zusammenlegung der Standorte – Bis zum Jahr 2027²⁾ werden Effizienzen von rd. 10 Mio. EUR durch die Baumaßnahme erwartet |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Hoher Sanierungsbedarf an vielen Gebäuden aufgrund Sanierungsstau • Abrechnungsproblematik bei sich verschärfenden Strukturvoraussetzungen von Seiten des Gesetzgebers | <ul style="list-style-type: none"> • Signifikante Verbesserung der Infrastruktur durch Neubauten und gezielte Instandhaltung • Sicherung der adäquaten Abrechenbarkeit der erbrachten Leistungen |

1) Zusammenlegung der klinischen Bereiche an 2 Standorten; Pädiatrisches Zentrum wird zu diesem Zeitpunkt bis 2026/27 noch interimistisch (bis zu IBN Neubau Süd) an S2 verortet 2) Vollständige Konsolidierung des Unternehmens an 2 Standorten (inkl. Verwaltung, etc.)

Zur Finanzierung der anstehenden Belastungen aus dem Bau wird an drei Lösungshebeln gearbeitet

Geplante Kombination von Lösungshebeln

1



Belastung
verringern

2



Investitions-
finanzierung
sicherstellen

3



Effizienz
nachhaltig
steigern

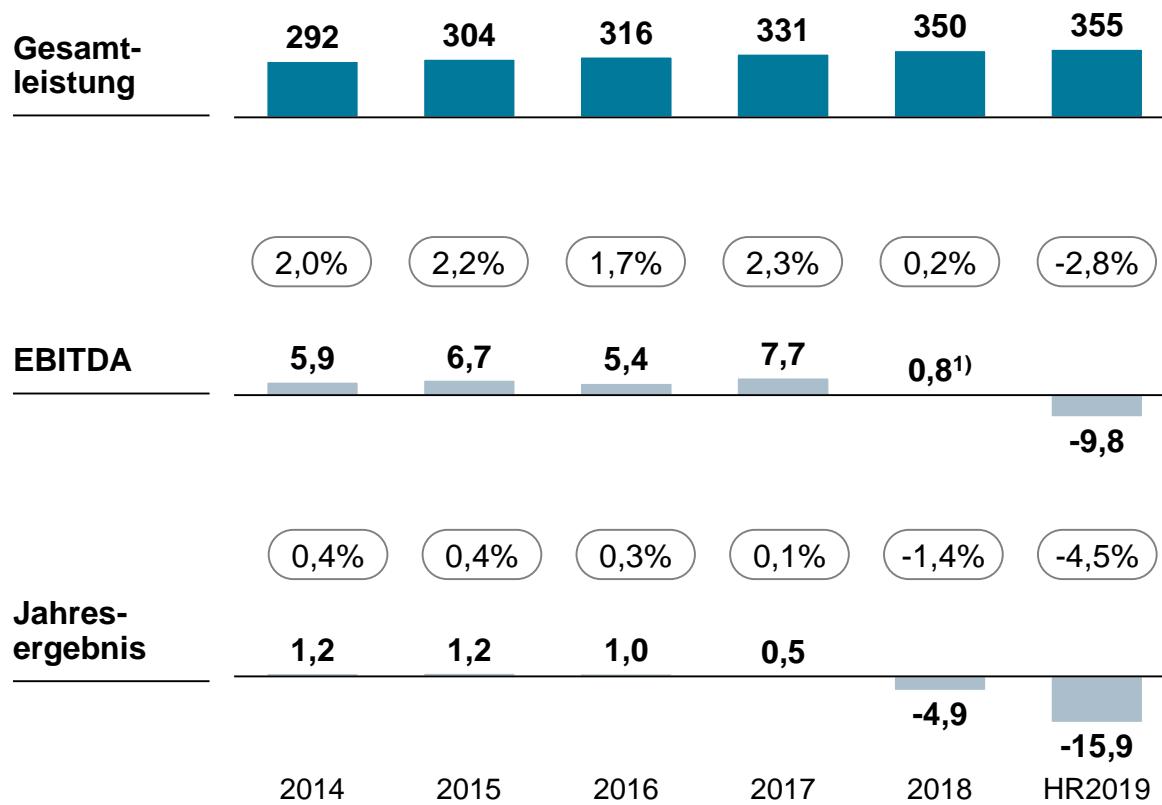
Durch fortlaufende Prüfung von Ausgaben soll das **geplante Bauvolumen eingehalten** und die **Nutzung von Puffern soweit möglich vermieden werden**. Zudem sollen stille Reserven soweit möglich genutzt werden.

Höhere Zuschüsse/ Fördermittel sollen erzielt und **externe Finanzierung** unterstützend gesichert werden.

Im Rahmen des Projektes "skbs.performance" soll mittels operativer und strategischer Maßnahmen die **Effizienz des Klinikums nachhaltig und mit Augenmaß verbessert werden**, um **Zins & Tilgung tragen zu können** sowie eine Teilfinanzierung der Investitionen zu ermöglichen.

Das Klinikum erzielte in den vergangenen Jahren eine konstante Leistungssteigerung

GuV-Kennzahlen 2014-2019HR – Klinikum [Mio. EUR]

Klinikum


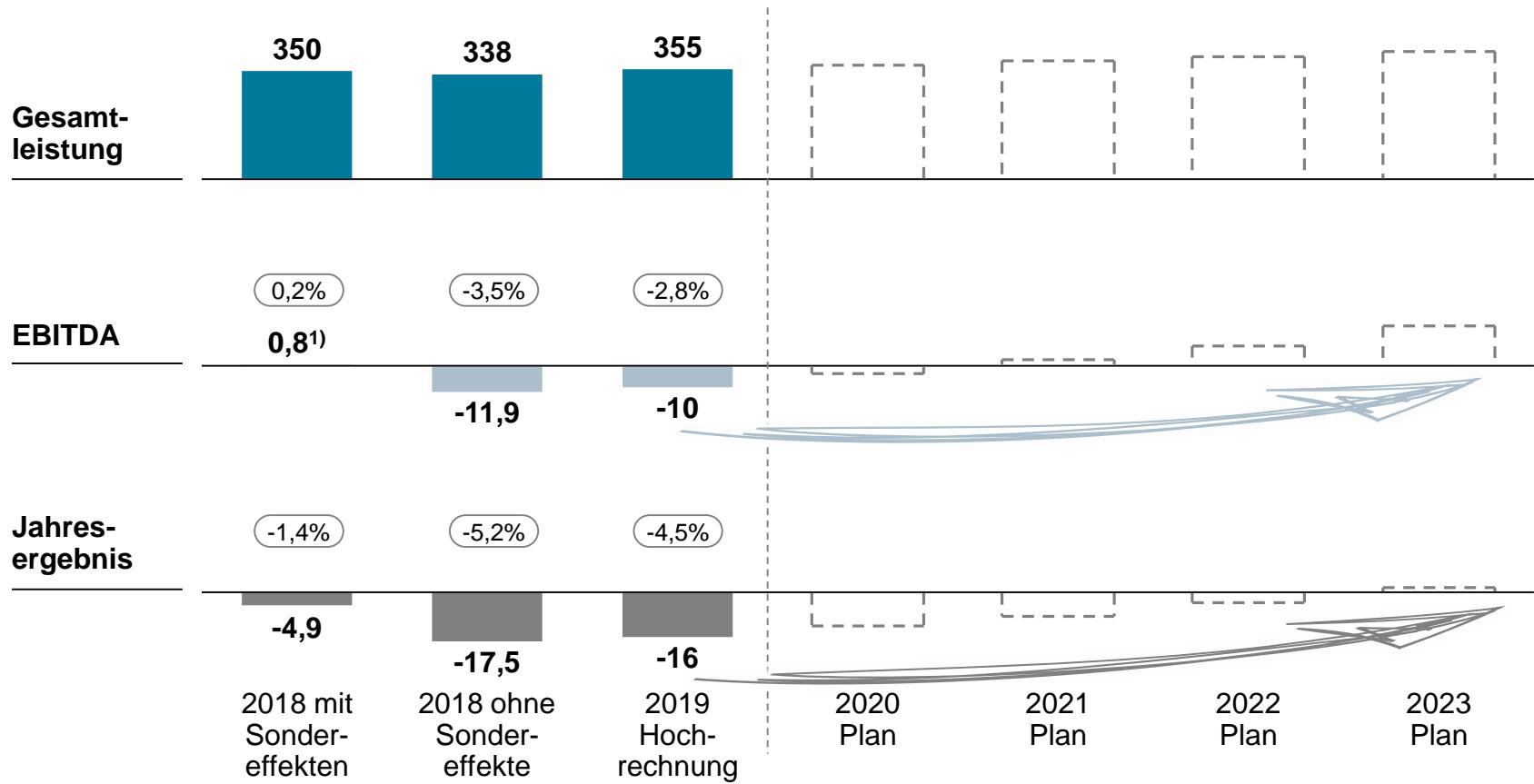
() Quote prozentual zur Gesamtleistung

1) Rechnerisches EBITDA; EBITDA nachrichtlich gem. Jahresabschluss bei rd. 0,3 Mio. EUR

- Das Klinikum konnte bis 2018 kontinuierlich die Leistung auf zuletzt rd. 350 Mio. EUR steigern
- Das Jahresergebnis des SKBS wurde 2018 durch externe Einflüsse belastet und war erstmals negativ
- Beeinflusst durch diverse bilanzielle Sondereffekte konnte 2018 noch ein Jahresergebnis i.H.v. -4,9 Mio. EUR erzielt werden, ohne diese Sondereffekte hätte das Jahresergebnis rd. -17,5 Mio. EUR betragen (Vgl. Presseinformation vom 16.08.2019)
- Diese Unterlage enthält Kennzahlen der Klinikum gGmbH, da diese Gesellschaft die wesentliche Gesellschaft des Konzerns darstellt; beispielsweise lag der Konzernumsatz in 2018 bei rd. 358 Mio. EUR – hiervon erwirtschaftete die Klinikum gGmbH mit rd. 350 Mio. EUR rd. 98%

Durch die umfangreichen Lösungshebel soll bis 2023 wieder ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht werden

GuV nach Lösungshebel, 2018-2023Plan [Mio. EUR]

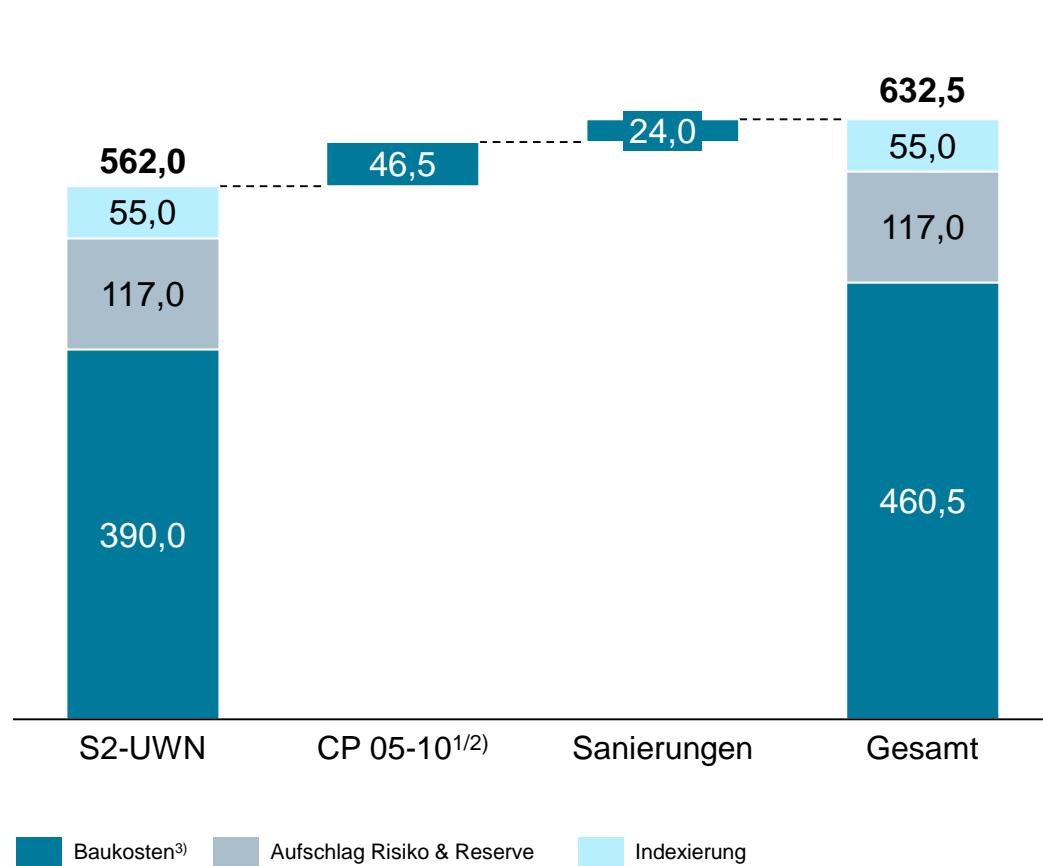


(1) Prozentual zur Gesamtleistung

1) Rechnerisches EBITDA; EBITDA nachrichtlich gem. Jahresabschluss bei rd. 0,3 Mio. EUR

Der Gesamtfinanzbedarf für das Zwei-Standorte-Konzept beträgt inkl. Index / Risiko & Reserve bis zu 632,5 Mio. EUR

Zusammensetzung Finanzbedarf bis 2027 [Mio. EUR]



- > Der nach aktuellem Stand veranschlagte Finanzbedarf für das Zwei-Standorte-Konzept beläuft sich bis 2027 auf bis zu 632,5 Mio. EUR
- > Darin sind aus Vorsichtsprinzip umfassende Aufschläge für Risiko & Reserve von 30% sowie eine Indexierung von 3,5% p.a. enthalten
- > Nach aktuellem Stand sind Fördermittel in Höhe von 178 Mio. EUR zugesagt; weitere Fördermittel sind avisiert
- > Wesentliche Teile der Finanzierung sollen durch einen bereits Ende 2018 aufgenommenen Kredit (13 Mio. EUR), durch Realisierung stiller Reserven (Veräußerung nicht mehr benötigter Flächen) sowie durch weitere Kredite des Trägers und zu erwirtschaftende Eigenmittel des Klinikums gedeckt werden
- > Der übrige Finanzbedarf soll durch Fremdkapital gedeckt werden

1) Umfasst Infrastrukturmaßnahmen, Hochgarage, Dienstleistungszentrum, Büro-/Universitätszentrum, Neubau Nord und West

2) Für DLZ und BUZ ausschließlich Kosten der Projektentwicklung enthalten (keine Baukosten, etc.)

3) Für CP 05-10 sowie Sanierungen inkl. Risikoaufschlag und Indexierung

Das SKBS ist auf der Suche nach einem langfristigen Finanzierungspartner – Kreditrahmen bis zu 372 Mio. EUR

| Kosten und Finanzierung [Mio. EUR] | Szenario |
|---|---------------------|
| Gesamtkosten bis 2027 (inkl. Index / Risiko & Reserve) | bis zu 632,5 |
| davon Förderung durch das Land Niedersachsen | 178,0 |
| davon | |
| - Investitionsdarlehen des Trägers (Darlehen der Stadt, teilweise für Regiegebäude) ¹⁾ | 18,4 |
| - Eigenmittel (Klinikum) | bis zu 44,1 |
| Davon Fremdfinanzierung (Regiegebäude inkl. Index/Risiko und Reserve) | 20,0 |
| Kreditrahmen (S2-UWN) ohne Regiegebäude | 372,0 |

Höhe und Inanspruchnahme des Kreditrahmens abhängig von verschiedenen Faktoren:

- **Gesamtbaukosten und Bedarf an berücksichtigten Aufschlägen:** Aus Vorsichtsprinzip wurden Aufschläge für Risiko & Reserve von 30% sowie eine Indexierung von rd. 3,5% p.a. vorgenommen, welche möglichst wenig in Anspruch genommen werden sollen
- **Gesamtförderung durch das Land Niedersachsen:** Förderzusagen für S2-UWN sind vorliegend i.H.v. 178,0 Mio. EUR, weitere Fördermittel sind avisiert
- **Eigenmittelbeitrag des Klinikums / Trägers:** Abhängig von der Realisierung von stillen Reserven (insb. Veräußerung frei werdender Flächen) sowie der sukzessiven Realisierung von Effizienzen

1) Beinhaltet Investitionsdarlehen des Trägers i.H.v. rd. 13,0 Mio. EUR und rd. 5,4 Mio. EUR

Bis zur Vereinbarung des Kreditrahmens wird zur Zwischenfinanzierung der Cashpool der Stadt Braunschweig genutzt

Übersicht Zwischenfinanzierung der Stadt Braunschweig

| Art | Zeitraum | Höhe [Mio. EUR] |
|-----------------------------|----------------------------------|-----------------|
| Cashpool Stadt Braunschweig | bis Ende Oktober 2019 | 35,0 |
| Cashpool Stadt Braunschweig | November 2019 bis Ende März 2020 | 69,0 |
| Cashpool Stadt Braunschweig | April 2020 bis Ende Juni 2020 | 35,0 |



Klinikum
Braunschweig